

Berichterstattung in der Stadtverordnetenversammlung zur aktuellen Situation in Eberswalde am 27. Oktober 2011

Die letzte Berichterstattung in der StVV fand am 24. Februar 2011 statt.

Seit der letzten Berichterstattung wurden 2 Verbandsversammlungen – und zwar am 25. Mai 2011 und 28. September 2011 – durchgeführt.

Schwerpunkte waren:

- ➔ **Beschlussfassung über die Optimierung der Organisationsstruktur**
- ➔ **Beschlussfassung über die Festlegung von Grundsätzen für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2012**
sowie – in der Sitzung am 28. September 2011 - die
- ➔ **Auftragsvergabe zur "Entsorgung von Schmutzwasser aus abflusslosen Sammelgruben** und von nicht separiertem Klärschlamm aus Kleinkläranlagen

Kaufmännische / Betriebswirtschaftliche Informationen

Die qualitäts- und quantitätsmäßige Erfüllung der Aufgaben der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserentsorgung ist eng verknüpft mit der Betriebswirtschaft.

Vor allem die Liquidität des Verbandes ist auch weiterhin gesichert. Ein wichtiger Beitrag hierfür ist die Mitwirkung der Kunden z.B. bezüglich von ihnen genehmigter Abbuchungen.

Im Verbandsgebiet beträgt die Abbucherquote zur Zeit rd. 53 %. Der Anteil in der Stadt Eberswalde liegt inzwischen bei rd. 62 %. Dies ist sicherlich auch ein Beleg für ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit in Eberswalde.

Jedoch bearbeitet der ZWA aktuell auch rd. 1.000 **Vollstreckungsfälle** mit einem Wertumfang von rund 970 T€. Das Niveau ist seit Jahren gleichbleibend und muss vom ZWA zwischenfinanziert werden.

Eine „erfolgsorientierte Betriebswirtschaft“ wird dem ZWA wiederum durch den Jahresabschluss 2010 testiert, der mit einer schwarzen Null über alle drei Sparten abschließt und der Versammlung im November zur Beschlussfassung vorgelegt wird.



Klageverfahren – Benutzungsgebühren

Positives ist auch von den juristischen Auseinandersetzungen zu berichten.

Während vor einem Jahr im Zusammenhang mit den Vorauszahlungsbescheiden 2010 und hier insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung einer Grundgebühr bei der mobilen Schmutzwasserbeseitigung durch den ZWA über 1.000 Widersprüche zu bearbeiten waren, sind im Ergebnis gegen die Gebührenbescheide für das Abrechnungsjahr 2010 **135 Klageverfahren** anhängig. Rd. 85 % der Klagen betreffen die mobile Schmutzwasserbeseitigung.

Von den 135 Klagen insgesamt entfallen lediglich 16 Klagen auf Eberswalde und zwar

↪ 7 Klagen in Bezug auf die leitungsgebundene Schmutzwasserbeseitigung (davon 1 Klage die Billigkeit betreffend) und

↪ 9 Klagen bezüglich der mobilen Schmutzwasserbeseitigung.

Normenkontrollverfahren

Wie bereits in der letzten Berichterstattung ausgeführt, wurden die
Gebührensatzungen

- ➔ für die Trinkwasserversorgung,
- ➔ für die leitungsgebundene Schmutzwasserbeseitigung und
- ➔ für die mobile Schmutzwasserbeseitigung sowie
- ➔ die technische Satzung mobile Schmutzwasserbeseitigung mittels
Normenkontrollantrag vor dem Obergerverwaltungsgericht Berlin-
Brandenburg angegriffen.

Mit Entscheidungen ist in diesem Jahr jedoch nicht mehr zu rechnen.

Die Ablesung für die **Jahresverbrauchsabrechnung 2011** wird vom
12.12.2011 – 31.12.2011 im Verbandsgebiet durchgeführt. Wie auch
in den Vorjahren werden knapp 50 % aller Zähler mittels Ablesekar-
ten durch die Kunden selbst abgelesen. Dieses Verfahren hat sich in
den vergangenen Jahren bewährt und spiegelt mit einer Rücklauf-
quote von rd. 90 % ebenfalls eine hohe Akzeptanz wider.

Die Gebührenbescheide werden in der 2. Januarhälfte 2012 versandt.

Grundlage für die Gebührenbescheide 2012 werden die Gebührensätze sein, die der Verbandsversammlung am 16. November 2011 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Ohne diese Beratung vorweg nehmen zu wollen, kann heute folgender Ausblick gegeben werden:

- ➔ Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Jahresabschlusses 2010 und den Erkenntnissen aus dem Wirtschaftsjahr 2011 ist die

Sparte **Trinkwasserversorgung** nach wie vor stabil:

- ↳ der Durchschnittsverbrauch liegt bei 81 l / E / d,

- ↳ die Gebührenvorausschau 2012 macht eine leichte Absenkung der Mengengebühr bei gleicher Grundgebühr erforderlich.

Auch die Sparte der **leitungsgebundenen Schmutzwasserbeseitigung** ist inzwischen weitestgehend als Stabil zu bezeichnen.

➔ Die in 2010 vorgenommene Umstrukturierung des Grundgebührenmaßstabes mit der kleineren Zählergröße Qn 1,5 – verbunden mit einer Absenkung der Grundgebühr auf 14,00 € – sowie der Anhebung der Mengengebühr um 10 Cent / m³ erweist sich im Nachhinein als richtig.

↳ der Durchschnittsverbrauch liegt hier bei 83 l / E / d

↳ die Gebühren werden demnach in dieser Sparte Bestand haben.

↳ der Umgang mit der Billigkeitsregelung beim Kunden hat sich bewährt. Gleichwohl werden – schwerpunktmäßig in Finowfurt- Klagen initiiert.

Auf meine Aussage im Bericht im Finanzausschuss zur Alttanschließerproblematik am 14. April 2011, **dass die Wiedereinführung der Beitragserhebung und damit die Alttanschließerproblematik latent über uns schwebt**, darf ich aus diesem Grunde an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen. Dennoch ist z.Zt. eine solche Entwicklung nicht erkennbar.

Das Sorgenkind allerdings bleibt die Sparte der **mobilen Schmutzwasserbeseitigung**, die sich nach wie vor im defizitären Bereich bewegt.

- ↳ Der Durchschnittsverbrauch beträgt hier lediglich 67 l / E / d und liegt damit um rd. 20 % niedriger als bei der leitungsgebundenen Schmutzwasserbeseitigung
- ↳ Defizite entstehen im Wesentlichen dadurch, dass die Abrechnungsmengen abnehmen (u.a. Installieren von Gartenwasserzählern), während die Entsorgungsmengen annähernd gleich bleiben.
- ↳ Im Hinblick darauf wird der Anschluss- / Benutzungszwang im Bereich der mobilen Entsorgung konsequent durchgesetzt. Das Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat gerade Anfang diesen Monats, nämlich am 05. Oktober 2011, den ZWA in seiner Rechtsauffassung bestätigt, dass die Entsorgung von Schmutzwasser aus abflusslosen Sammelgruben ausschließlich durch den ZWA und sein beauftragtes Unternehmen zu erfolgen hat. Eine deutliche Zunahme der Mengen ist dadurch jedoch nicht zu erwarten.

- ↪ Unterdeckungen der Vorjahre wurden bisher auf „neue Rechnung“ vorgetragen,
- ↪ Die Unterdeckung des Jahres 2010 muss aber –zumindest teilweise – gebührenwirksam gemacht werden;

d.h. allerdings, dass eine Gebührenerhöhung bei der mobilen Entsorgung unvermeidlich ist, worüber im November die Verbandsversammlung entscheiden wird.

(siehe Anschlussgrad)

Anschlussgrad Schmutzwasserbeseitigung in Eberswalde (Einwohner)	
leitungsgebunden	97,3 %
mobil	2,7 %

- ↪ Hinsichtlich der Transportleistungen ist an dieser Stelle einzufügen, dass der Vertrag zwischen dem Fuhr- und Entsorgungsunternehmen und dem ZWA vom 09. Februar 2006 zum 31. Dezember 2011 ausläuft.

Vor diesem Hintergrund ist der Dienstleistungsauftrag in 2011 europaweit im Offenen Verfahren ausgeschrieben worden.



In der Septembersitzung der Verbandsversammlung wurde der Zuschlag für die Transportleistungen erteilt.

Das alte Entsorgungsunternehmen ist auch für die kommenden Jahre das neue Unternehmen.

Technische Informationen

Zur Trinkwasserversorgung

Der ZWA kann – wie Sie wissen – in seinen Wasserwerken auf hochwertige unbelastete natürliche Grundwässer zurückgreifen.

Lediglich Eisen und Mangan werden über Schnellfilter entzogen.

Um diese hohe Qualität des Trinkwassers beim Kunden zu erhalten, wird auf eine Desinfektion verzichtet. Das birgt allerdings auch das Risiko, dass schon kleinste äußere Einflüsse das Trinkwasser negativ beeinflussen können. Deshalb besteht für das Lebensmittel Nr. 1 ein engmaschiges Kontrollsystem. Und dieses Kontrollsystem hat im Ergebnis Anfang Juli d.J. eine – wenn auch nur geringe - Grenzwertüberschreitung signalisiert.

In Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des LK Barnim wurde für das Versorgungsgebiet, das auch Eberswalde-Nordend umfasste, ein Abkochgebot ausgesprochen. Betroffen waren insgesamt ca. 2.700 Haushalte (in Britz, Chorin-Amt, Golzow, Neuehütte, Sandkrug, Senftenhütte sowie Ebw-Nordend).

Coliforme Keime stellen einen Umweltindikator dar und begegnen uns vielfach in der Natur – und Wasser ist ein Naturprodukt.



Nur eine Grundchlorung des Trinkwassers, die nach der Trinkwasserverordnung zulässig ist und vieler Orts auch praktiziert wird, sollte im Interesse aller – wenn möglich – vermieden werden.

Da coliforme Keime sich nicht an der Rohrwandung der Trinkwasserleitungen anlagern, können sie in der Regel mittels Rohrnetzspülung entfernt werden.

Intensive Rohrnetzspülungen haben im Ergebnis die Aufhebung des Abkochgebotes im August 2011 ermöglicht.



Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Jahr 2011 war die Sanierung der Aufbereitungstechnologie im Wasserwerk Finow. Mit dem Abschluss der Maßnahmen in diesen Tagen wurden die beiden wichtigsten Wasserwerke in Eberswalde, Wasserwerk Stadtsee 2009/2010 und Wasserwerk Finow, auf den technisch und baulich notwendigen Stand gebracht. Damit ist eine stabile und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung langfristig gesichert.

Straßenbaumaßnahmen der Stadt und Maßnahmen des ZWA an den Rohrleitungen erfolgen in enger Abstimmung beider Partner. So zu letzt bei der Maßnahme „Schicklerstraße“.

In der vergangenen Woche hat der ZWA – wie es bei uns seit Jahren üblich ist – in den Nachtstunden notwendige Unterhaltungsarbeiten und Schiebereinbauten im Bereich Schicklerstraße / Weinbergstraße vorgenommen. Diese Arbeiten waren bereits zu Beginn der Baumaßnahme mit dem Stadtbauamt zeitlich abgestimmt worden, so dass nach dem Deckenschluss die neue Straße nicht noch einmal in Mitleidenschaft gezogen wird.



Von dem nächtlichen Arbeitseinsatz des ZWA, der in der Zeit von 22.00 Uhr bis morgens um 04.00 Uhr erfolgte, waren durch die Abstellung des Trinkwassers rd. 1.200 Einwohner und ein Großabnehmer (Bahninstandsetzungswerk) betroffen. Durch die Verlagerung der Einsatzzeit in die Nachtstunden wird aber die Beeinträchtigung der Kunden auf ein unvermeidbares Minimum reduziert.

Weiterhin wurde im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen, wie z.B. der Poratzstraße die Trinkwasserversorgungsleitung und die Grundstücksanschlussleitungen erneuert.

(Zum Artikel in der Moz am 18.10.2011 wurden zusätzlich Hinweise in freier Rede gegeben)



Die Kläranlage Eberswalde arbeitet stabil. Die vorgegebenen Grenzwerte wurden eingehalten.

Herausforderung der nahen Zukunft stellen – wie anderorts auch – die Starkregenereignisse dar. Die Starkregenmengen konnten auf der Kläranlage Eberswalde bewältigt werden; bei den Abwasserpumpwerken gilt dies jedoch nur bedingt. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wird künftig eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Stadt und ZWA notwendig sein, denn die Starkregenereignisse nehmen zusehens zu.

Aber auch die Grundstückseigentümer stehen hier mit in der Verantwortung, denn Niederschlagswasser darf nicht in die Schmutzwasseranlagen eingeleitet werden.

Weitere Informationen & Aktivitäten

➔ Neue Organisationsstruktur

Einen Schwerpunkt bildete 2011 die Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Organisationsstruktur, die zur Klarheit und Optimierung von Arbeitsabläufen führt.

So wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Personalrat des ZWA unter Federführung eines externen und auf die Wasserwirtschaft spezialisierten Unternehmens die Ablauf- und Aufbauorganisation einer Geschäftsprozess- und Funktionsanalyse unterzogen.

Dabei wurden insbesondere über die Installation einer Arbeitsgruppe bzw. über Interviews mit allen Mitarbeitern die hierüber gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet und berücksichtigt. Dies brachte Transparenz in die gewachsenen Abläufe, verdeutlichte eine zum Teil suboptimale Organisation von Prozessen und zeigte Optimierungspotenziale auf. Als wesentliches Ergebnis der durchgeführten Untersuchungen wurde eine organisatorische Trennung des bisher im Bereich Trinkwasser/Schmutzwasser als Einheit geführten Produktionsbereiches (PB) durchgeführt.

Die Aufgabenerfüllung im Produktionsbereich Trinkwasser und im Produktionsbereich Schmutzwasser wird unter fachlicher Führung von jeweils einem verantwortlichen und erfahrenen „leitenden Ingenieur bzw. einer leitenden Ingenieurin“ sichergestellt.

Die von der Verbandsversammlung beschlossene und ab 01. Juli 2011 veränderte Organisationsstruktur ist geprägt von einer Verschmelzung von 4 Bereichen zu 2 Bereichen, nämlich dem Kaufmännischen Bereich und dem Technischen Bereich. Eine Veränderung der Personalstärke und der Personalkosten ist mit der neuen Organisationsstruktur nicht verbunden.

➔ **integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem**

Seit dem Jahre 2005 ist der ZWA im Qualitäts- und Umweltmanagement, seit 2008 zusätzlich im Arbeitsschutzmanagement und seit 2010 im Bereich Energiemanagement zertifiziert.

Erstmals wurden im Oktober diesen Jahres alle vier Managementsysteme **in einem Audit** auf den Prüfstand gestellt.

Insgesamt fanden in fünf Wasserwerken, drei Kläranlagen, einer Baustelle in Finowfurt sowie im Verwaltungsbereich u. a.



Überprüfungen hinsichtlich der Verfahrensabläufe, Dokumentationen und Einleitung von Korrekturmaßnahmen statt.

Im Ergebnis wurde dem ZWA vom Auditleiter bescheinigt,

- ➔ dass die Abläufe an den Standorten gut nachvollziehbar waren,
- ➔ sich die Anlagen in einem ordentlichen und sauberen Zustand befanden und
- ➔ eine gute Identifikation der Mitarbeiter mit den Managementsystemen zu verzeichnen ist.

Der ZWA darf sich daher auch künftig „TÜV-geprüft“ bezeichnen.

➔ **Eberswalder Stadtlauf**

Beim Eberswalder Stadtlauf galt es auf dem gesellschaftlichen – sportlichen Parket „Flagge“ bzw. Ausdauer zu zeigen. Im 7-Kilometer Firmenlauf starte auch in diesem Jahr das ZWA-Team unter dem Motto „Wasser läuft ...“. Das ZWA-Team steigert sich von mal zu mal und belegte in diesem Jahr den 76. Platz von 113 teilnehmenden Teams.



➔ Die nächste **Verbandsversammlung** findet am 16. November 2011 statt.

Themenschwerpunkt in dieser Sitzung:

↪ Jahresabschluss 2010

↪ Satzungsanpassungen sowie

↪ der Wirtschaftsplan 2012

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!